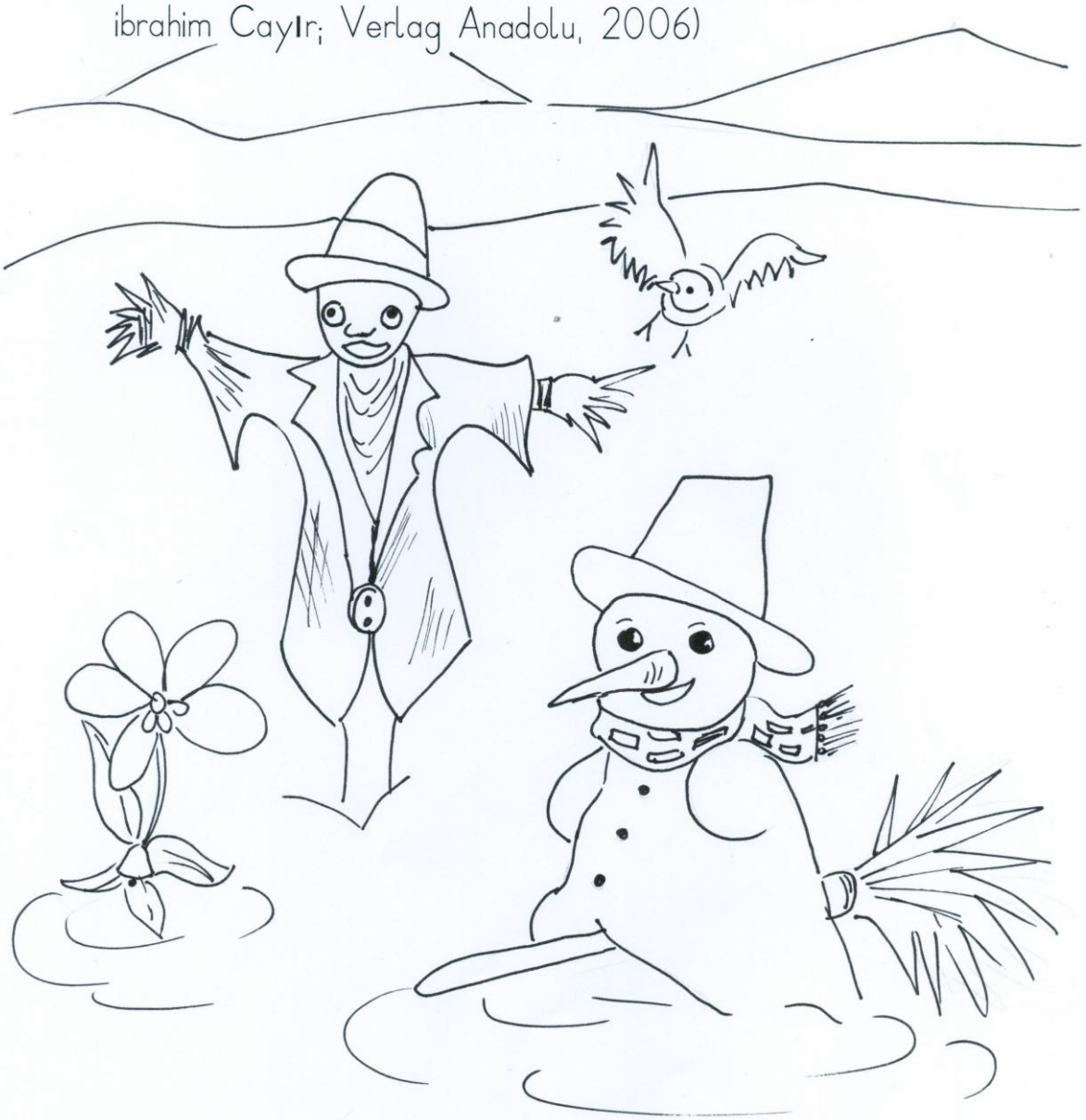
Korkuluk ve Kardanadam

Die Vogelscheuche und der Schneemann

(türkisch-deutsches Bilderbuch von Mustafa Cebe und ibrahim Caylr; Verlag Anadolu, 2006)



Die Vogelscheuche ist allein auf dem Feld.

Am Hals hat sie ein kleines Glöcklein. Sie denkt: „Ich bin so allein und habe keinen Freund!"

Sie schüttelt den Schnee von ihrem Mantel und schaut traurig den Schneeflocken zu. - Plötzlich hört sie eine Stimme:

„Kannst du mich hören?"

Dort drüben ist ein Schneemann auf einem Hügel.

Der Schneemann ruft: „Komm doch zu mir!"

Die Vogelscheuche ist traurig und ruft dem Schneemann zu: „Das geht nicht - ich kann mich nicht bewegen."

Da hat die Vogelscheuche eine prima Idee:

„Du kannst doch zu mir herunterrutschen!"

Der Schneemann rutscht mit grosser Geschwindigkeit auf seinem Besen den Hügel hinunter. Plötzlich ist er genau vor der Vogelscheuche. Die beiden begrüssen sich mit der Hand. - Wie gut, dass beide nicht mehr alleine sind!"

Die Vogelscheuche erzählt von den Vögeln. - Alle Vögel haben Angst vor der Vogelscheuche. Der Schneemann versteht das nicht. Er findet nämlich die Vogelscheuche gar nicht fürchterlich. Dem Schneemann gefällt die schöne Glocke, die die Vogelscheuche um den Hals hat. - Das Glöcklein klingt so schön.

Da gibt die Vogelscheuche das Glöcklein dem Schneemann. Das ist ein Geschenk. Der Schneemann strahlt. Nun macht der Schneemann der Vogelscheuche ein Geschenk. Sie schenkt ihm ihren Hut. Darauf der Schneemann: „So einen Hut wollte ich schon immer!" Beide sind glücklich.

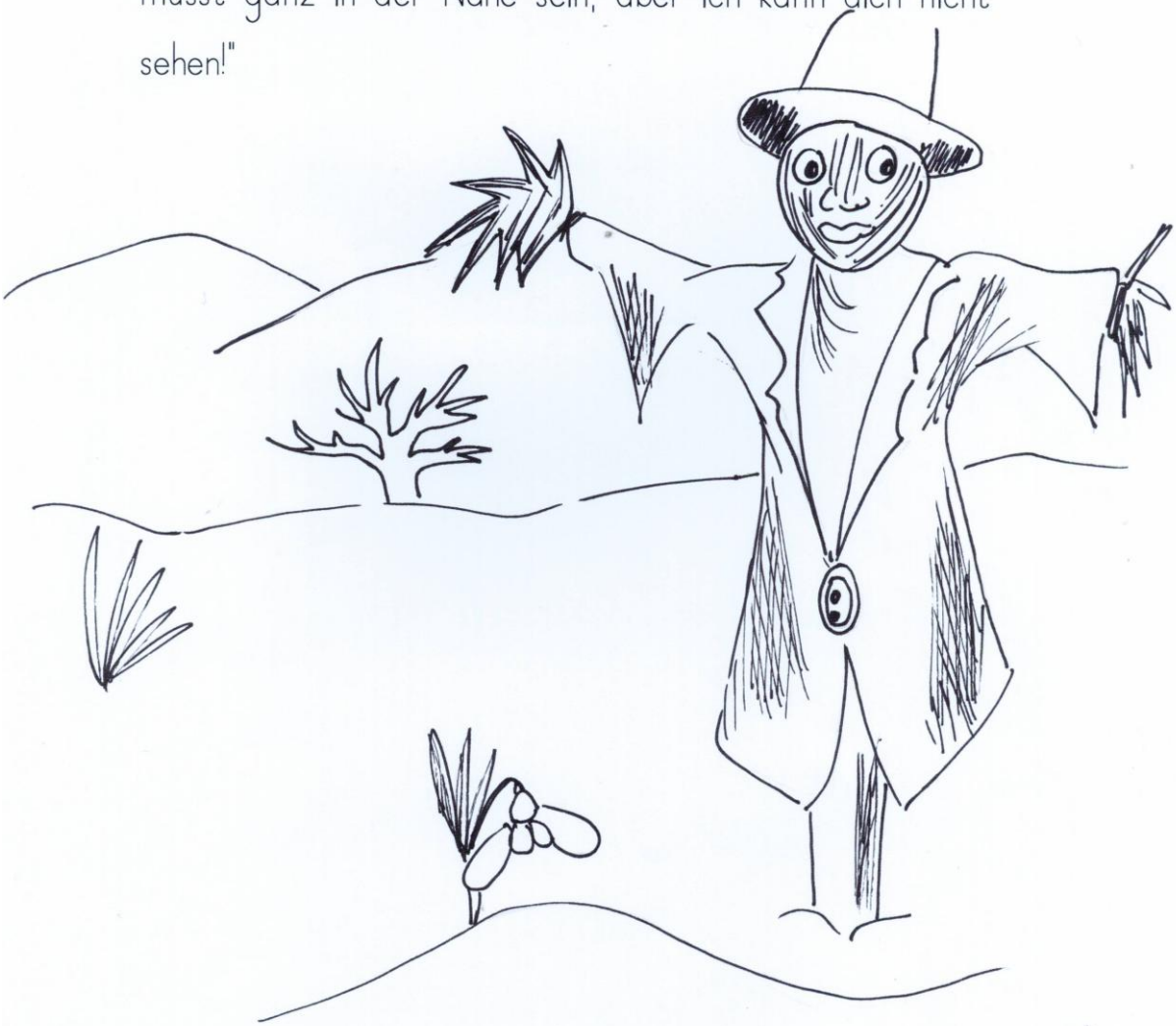
Da hört es auf zu schneien. Die Sonne zeigt sich am Himmel. Die Vogelscheuche freut sich darüber. Dem Schneemann passt das nicht. Er beginnt zu schwitzen. Die Vogelscheuche will helfen. „Was ist los mit dir?"

Der Schneemann schmilzt. Je mehr die Sonne scheint, desto schneller schmilzt er. Da breitet die Vogelscheuche ihren alten Mantel über dem Schneemann aus. „Du darfst nicht von mir weggehen; ich möchte nicht mehr allein sein!"

Da meint der Schneemann: „Sei nicht traurig, ich komme wieder!" Und dann antwortet er nicht mehr. Jetzt liegt nur noch ein kleiner Haufen Schnee von ihm da.

Es wird dunkel. Die Vogelscheuche ist wieder ganz allein auf dem leeren Feld. Sie ist sehr traurig. Die Nacht ist kalt und weil die Vogelscheuche weint, gefrieren ihre Tränen. Am Nachthimmel glitzert der Mond. Er hört, wie die Vogelscheuche weint. Er kann nicht helfen.

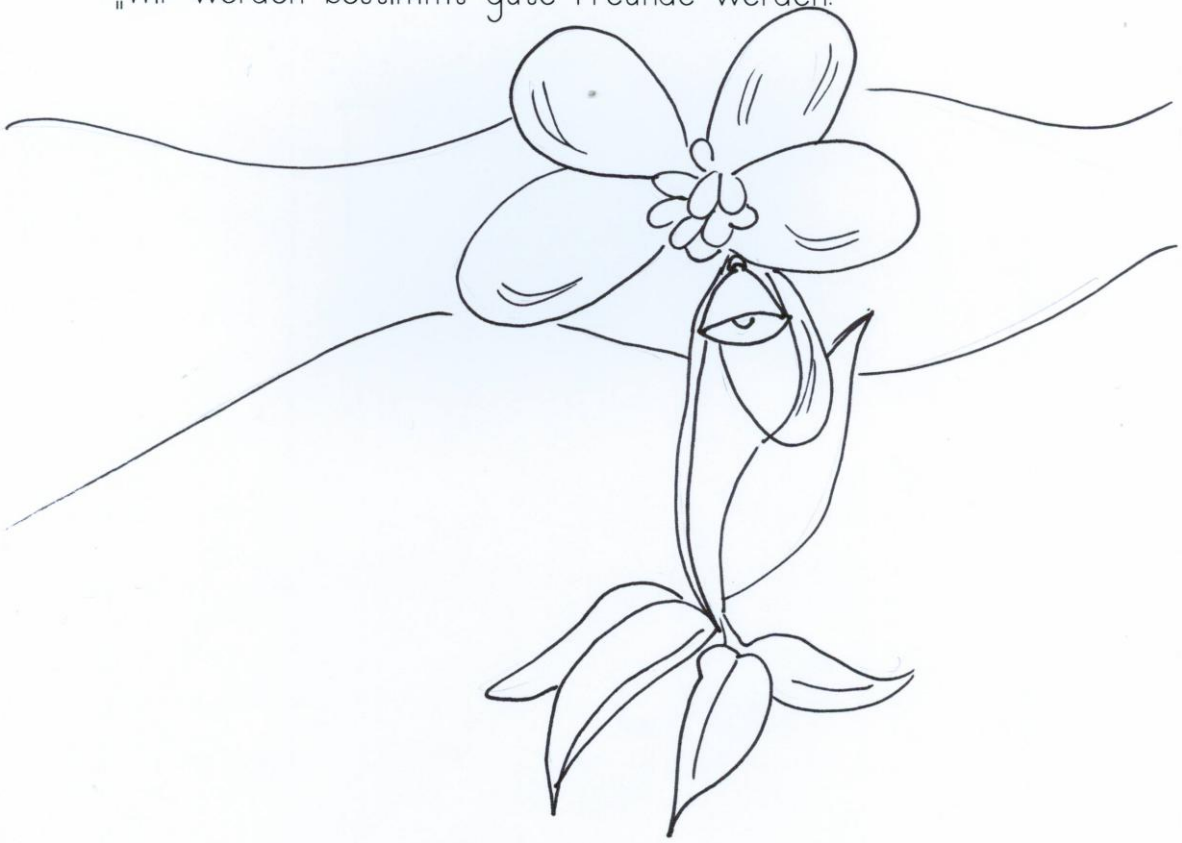
Die Zeit vergeht. Die Vogelscheuche kann den Schneemann einfach nicht vergessen. Während der Nacht träumt sie sogar von ihm. An einem Morgen erwacht sie, weil sie eine bekannte Stimme hört. Sie freut sich riesig. „Dich kenne ich doch, sag mir, wo du bist! Du musst ganz in der Nähe sein, aber ich kann dich nicht sehen!"



„Ich bin jetzt eine Blume, Vogelscheuche!" Da meint die Vogelscheuche ganz aufgeregt: „Das verstehe ich nicht. Wie bitte? Eine Blume bist du geworden?"

„Ja, jetzt bin ich eine Blume geworden und das Glöcklein trage ich noch immer."

Vor der Vogelscheuche steht eine Blume. Zwischen ihren Blättern hängt ein kleines Glöcklein. „Hallo, ich heisse Schneeglöcklein", sagt die Blume und lächelt. Die Vogelscheuche ist erstaunt und hat grosse Freude. Sie sagt: „Herzlich willkommen, Schneeglöcklein, ich freue mich, dich kennen zu lernen!" Da streckt sich das Schneeglöcklein bis zur Vogelscheuche hin und flüstert: „Wir werden bestimmt gute Freunde werden!"



Fragen zur Geschichte

1. Wie heisst die Geschichte?
2. Wie würdest du sie in deiner Sprache benennen?
3. Wie sieht der Schneemann aus?
4. Wie sieht die Vogelscheuche aus?
5. Was haben beide gemeinsam?
6. Was tauschen die beiden gegenseitig aus?
7. Was passiert mit dem Schneemann?
8. Wie fühlt sich die Vogelscheuche in jener kalten Nacht?
9. Wie endet die Geschichte?
10. Schreibe ungefähr 10 wichtige Wörter auf, mit denen du die Geschichte jemandem erzählen könntest!